



Schaltung:	Geradeaus		
Röhren:	5 (REN 1004, RENS 1204, REN 904, RES 174d, RGN 1054)		
Kreise:	2		
Wellenbereiche:	MW 460–1500 kHz, LW 150–460 kHz		
Lautsprecher:	Anschluß für elektromagnetischen Lautsprecher		
Betriebsspannung:	110–220 Volt umschaltbar Wechselstrom		
Gehäuse:	lackiertes Blech, Haube Preßstoff		
Skala:	beleuchtete Trommelskala mit Zahleneinteilung 0–100 und kHz-Eichung		
Abstimmung:	Friktionsantrieb, induktive Rückkopplung		
Gewicht:	11 kg		
Abmessung:	Breite 40 cm	Höhe 23,5 cm	Tiefe 24,5 cm
Preis:	RM 420,-		

# DAS LORENZ-PROGRAMM 1929

Die Firma C. Lorenz Aktiengesellschaft aus Berlin-Tempelhof hatte am Donnerstag, dem 15. August 1929 zu einer Pressevorführung ihrer neuen Rundfunkgeräte nach Nedlitz bei Potsdam gebeten. Alle Geräte, die dort der Presse vorgeführt wurden, waren für Netzanschluß vorgesehen und sollten der Öffentlichkeit erst zur 6. Funkausstellung 1929 (30. 8.–8. 9.) vorgestellt werden.

Auch ein Vertreter der Fachzeitschrift DER RADIOHÄNDLER war zugegen. Wir lesen seinen Bericht: „Die Apparate sind nicht nur unbedingt betriebssicher – dafür verbürgt der Weltruf der Erzeugnisse der C. Lorenz Aktiengesellschaft –, sondern sie sind auch einfach zu bedienen. Die während vieler Jahre gesammelten Erfahrungen dieser altbekannten Firma auf dem Gebiete der gesamten Funktechnik wurden auch bei der Ausbildung der neuen Rundfunkgeräte für Netzbetrieb zweckmäßig verwertet. Die neuen Lorenz-Netzempfänger kommen im Radiohandel unter folgenden Bezeichnungen auf den Markt: Lorenz-Ordensmeister 3, ein 3-Röhren-Netzempfänger mit eingebautem Netzanschlußgerät für die normalen, verschiedenen Wechselstrom-Netzspannungen, ferner auch in einer zweiten Ausführung für Gleichstrom mit normalen Spannungen. Ein Gerät von gleicher Leistung ist der Lorenz-„Universo“-Empfänger ebenfalls ein 3-Röhren-Empfänger für Netzbetrieb, mit Anschluß an ein Gleichstrom- oder Wechselstromnetz mit normalen Spannungen. Der Lorenz-„Universo“ ist jedoch mit einem der bewährten Lorenz-Goldton-Lautsprecher in einem sehr geschmackvollen Gehäuse vereinigt

Ein weiteres 3-Röhren-Empfangsgerät gleicher Leistung ist das Lorenz-Lorophon. Dieser Apparat ist mit einem klangvollen Lautsprecher und einer Sprechmaschinen-Apparatur für elektrische Schallplattenmusikwiedergabe vereinigt. Ein Rundfunkempfänger

gesteigerter Leistungsfähigkeit ist der Lorenz Völkerbund 2' ein Vierröhrengerät mit je einer Schirmgitterröhre in der Hochfrequenzstufe und in der Endverstärkerstufe. Die Bedienung des Völkerbund 2' ist ebenfalls, wie bei den übrigen Lorenz-Geräten, sehr einfach und beschränkt sich hauptsächlich auf die Einstellung der Abstimmung und der Rückkopplung. Der Wellenbereich sämtlicher neuen Lorenz-Netzempfänger ist in zwei Teilbereiche von 200 bis 600 m und 600 bis 2000 m unterteilt. Der Übergang von dem einen auf den anderen erfolgt durch Umlegen eines

Schalthebels.“ (H. 18, 1929) Hier irrt der Autor: Der Wellenbereichsumschalter ist ein Zug-/Druckschalter (li. Seitenwand). Weiter erwähnt der zitierte Bericht den neuen Lorenz-Kofferempfänger „Weltspiegel 2“ eine Verbesserung gegenüber seinem Vorgänger mit der Nummer 1

Auch unser verehrter Heinz Engel, sonst programmlichen und politischen Ereignissen zugetan, tat vor der Funkausstellung einen Blick hinter die Kulissen bei Lorenz und kam zu dem Schluß: „Den Techniker dürfte besonders der Völkerbund II' interessieren; er ist ein 4-Röhren-Gerät, das als Neuheit die Schirmgitterröhre nicht nur in der Hochfrequenzstufe, sondern auch als Endverstärkung benutzt. Überhaupt ist die Verwendung der Schirmgitterröhre diesmal in den Vordergrund getreten; auch der T 40' (Telefunken) bedient sich dieser Röhre als HF-Verstärkung, genau wie alle anderen Produkte unserer Großfirmen von dieser Schaltung ausgiebigen Gebrauch machen. Das ist sehr interessant, wenn man bedenkt, daß die Amateure mit der doch schon lange bekannten Schirmgitterröhre im allgemeinen keine besonders günstigen Resultate erzielen konnten; die zähe Laboratoriumsarbeit und die Anwendung wissenschaftlicher Prüfmethoden scheint hier doch die rechten Wege gefunden zu haben.“ (ebenda)

Zur Schaltung des leistungsstarken, solide aufgebauten Geräts ist nichts Außergewöhnliches anzumerken, außer daß extrem hochwertige Bauteile und Materialien (z. B. statt Drahtverbindungen genietetes Messingbänder) verwendet wurden, was u. a. zu dem extrem hohen Preis führte: breitbandige HF-Eingangsstufe mit aperiodischer Antennenankopplung und gitterseitiger Lautstärkeregelung; eine abgestimmte HF-Stufe mit der Schirmgitterröhre RENS 1204; dem Audion REN 904 mit induktiver Rückkopplung und Plattenspieleranschluß; einer transformatorgekoppelten NF-Stufe mit der Schirmgitterröhre RES 174d. Die von uns als fünfte aufgeführte Röhre ist die Zweiweg-Gleichrichterröhre RGN 1054 im Stromversorgungsteil. Was zusätzlich den Preis (wenn auch minimal) hochtrieb, war die abschaltbare Skalenbeleuchtung, u. U. ein Störfaktor in lauschigen Stunden.

Apropos Preis: Das Gerät war wohl auch für Liebhaber zu teuer denn die Firma Lorenz ging im Juni 1931 auf RM 298,- und im August 1931 auf RM 286,50 runter!